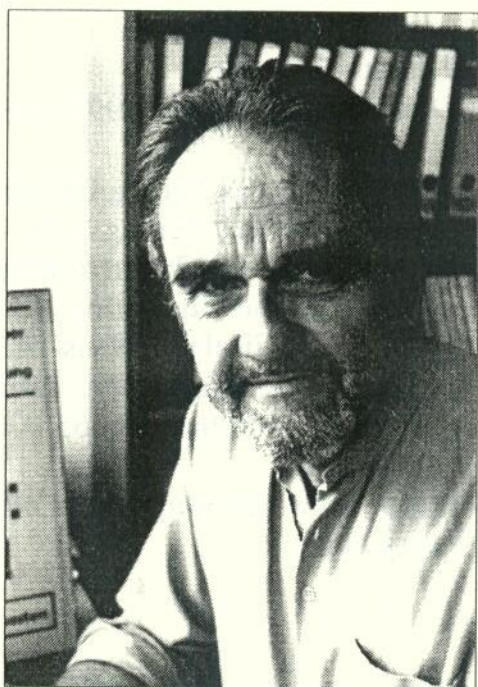


## Zur Emeritierung von Dieter Steiner



Nur wenigen Akademikern gelingt das Kunststück, in zwei äusserst unterschiedlichen Forschungsfeldern internationale Anerkennung zu erreichen. Nachdem sich *Dieter Steiner* als Fernerkunder und Quantitativer Geograph profiliert hatte, ist er seit 1985 zu einem der markantesten Vertreter der Humanökologie geworden.

Seine Humanökologie ist keine Sub-Disziplin der Geographie, sondern eine umfassendere Perspektive. Indem sie nicht einfach ökologische und soziale Probleme vor dem Hintergrund einer wissenschaftlichen Tradition betrachtet, sondern wissenschaftliche Aktivitäten von den Problemen her begreift, stellt die Humanökologie die klassische disziplinäre Sichtweise auf den Kopf. Von der Wissenschaft wird Orientierungswissen erwartet. *Dieter Steiner* hat ein beeindruckendes und tiefgründiges konzeptuelles Gerüst der Hu-

manökologie erarbeitet. Er hat sich jedoch immer vehement für eine Pluralität von Ansätzen eingesetzt, und sich dagegen gewehrt, von einer Zürcher Schule der Humanökologie zu sprechen. Seine Professur wollte er als Plattform verstanden wissen, die seinen MitarbeiterInnen Freiräume gewährt, um eigenständige Zugänge zu verschiedenen Problemfeldern zu entwickeln. Initiativ und selbständig arbeitende Personen fanden bei ihm grosszügige Möglichkeiten, ihre kritische Kreativität zu entfalten. Ihm war die Rolle des Patrons immer zuwider, und sein Lehrstuhl funktionierte explizit als Kollektiv.

Während die Mitglieder der "Gruppe Humanökologie" sich vorwiegend mit Projekten im Bereich der sozialwissenschaftlichen Umweltforschung befassten, hat *Dieter Steiner* die langfristige Entwicklung eines komplexen Konzeptes von Humanökologie verfolgt. Es lässt sich dadurch charakterisieren, dass es die ökologische Krise als Aspekt der kulturellen Evolution zu verstehen versucht, und sich dabei den die Entwicklung leitenden Konzepten von Wissen, Vernunft, Weltbild, Moral sowie den dominierenden gesellschaftlichen Organisationsweisen zuwendet. *Dieter Steiner* will damit Beiträge zur Ablösung des mechanistischen Weltbildes und seiner fragmentierten Sichtweisen durch ein relationales und ganzheitlicheres Weltbild leisten. Im langsam fortschreitenden Bewusstseinswandel sieht er die Voraussetzung zur Durchsetzung umweltfreundlicherer und solidarischerer gesellschaftlicher Strukturen. Seine Konzeption von Humanökologie kann daher auch als eine ebenso eigenständige wie kritische Gesellschaftsanalyse der Moderne interpretiert werden.

*Dieter Steiner* ist in Menziken, AG, aufgewachsen und besuchte die Mittelschule in Aarau. Aus Interesse an fremden Ländern und

Kulturen studierte er Geographie und Völkerkunde an der Universität Zürich. Seine Diplomarbeit (1957) und seine Dissertation (1960) waren Problemen der Fernerkundung gewidmet. 1963 und '64 wirkte er als Instruktor für Kartographie am Department of Geography an der University of Chicago. Bei *Brian Berry* wurde er mit quantitativen Methoden und "Spatial Analysis" vertraut. Remote Sensing und quantitative Geographie blieben seine Hauptarbeitsgebiete als Assistenz- und später ausserordentlicher Professor an der Universität Zürich, sowie ab 1968 als Associate und Full Professor an der University of Waterloo, in Ontario. 1975 wurde *Dieter Steiner* an den neugeschaffenen Lehrstuhl für Quantitative Geographie der ETH Zürich gewählt. Seine Arbeiten konzentrierten sich zunächst auf multivariate statistische Methoden und den Aufbau geografischer Informationssysteme.

1985 scheidet die Wiederbesetzung der Humangeographieprofessur mit Schwerpunkt Humanökologie an ETH-internem Widerstand. Nachdem die Schulleitung der ETH beschlossen hat, diese Professur gar nicht mehr zu besetzen, etabliert *Dieter Steiner*, der sich für sie engagiert hatte, die Humanökologie in eigener Regie als Schwerpunkt in Forschung und Lehre. 1990 wird er mit dem Fellow des Institute of Human Ecology in Sonoma, Kalifornien, geehrt. Nach *Dieter Steiners* Rücktritt im September 1998 wird sein Lehrstuhl nicht wieder besetzt werden, - kein gutes Omen für den Fortbestand des geographischen Institutes an der ETH! *Dieter Steiner* wird für die Universität Zürich die Vorlesungen Humanökologie I + II noch einmal im WS 98/99 und SS 99 lesen und die SAGUF bis Ende 1998 präsidieren.

Wir wünschen *Dieter Steiner* die Gesundheit, die es ihm erlauben wird, weiterhin "hu-

manökologisch" zu wirken, auf dass seine Bemühungen reiche Frucht tragen werden!

Wolfgang Zierhofer  
Zürich, Juli 1998

### Literaturhinweise:

Dieter Steiner (Hrsg.) 1997: Mensch und Lebensraum.

Westdeutscher Verlag, Opladen. Darin sein gleichnamiger Beitrag S. 41 - 120.

Dieter Steiner 1997: Ein konzeptueller Rahmen für eine allgemeine Humanökologie. In: Ulrich Eisel und Hans-Dietrich Schultz (Hrsg.): Geographisches Denken. Urbs Et Regio, Sonderband Nr. 65, Kassel. S. 419 - 465.

<http://www.geo.umnw.ethz.ch/humannew/index.html>